ARBEIT: SICHER UND FAIR!

www.Windstärke13.info

Wir in der Windbranche

Ausgabe 8 | Januar 2015

Zeichen der Stärke: Service Monteure aus der Windbranche organisieren sich

Bessere Arbeitsbedingungen und Mitbestimmung für eine gute Zukunft

Die Windbranche ist ständig im Wandel. Von einer kleinen Nische hat sie sich zu einem wichtigen Bestandteil des Maschinenbaus entwickelt. Sie ist tragendender Pfeiler der Energiewende und hat viele tausend Arbeitsplätze geschaffen. Gegenwind wurde ausgehalten. Weder durch die EEG Novellierung, noch durch Unternehmenskrisen hat sich die Branche unterkriegen lassen und bleibt auf Erfolgskurs.

Mit der rasanten Entwicklung der Branche haben die Arbeitsbedingungen nicht überall Schritt gehalten. Hohe Leiharbeitsanteile, gleiche Arbeit, die nicht gleich bezahlt wird, Befristungen und Intransparenz machen leider noch immer vielen Kolleginnen und Kollegen zu schaffen.

Für die IG Metall müssen grüne Jobs auch gute Jobs sein.

In den Zulieferunternehmen sind längst Betriebsräte etabliert und die Arbeitsbedingungen tarifvertraglich geregelt. Und auch bei den Endherstellern und im Service tut sich einiges. Die Beschäftigten rücken über Unternehmensgrenzen hinweg zusammen, organisieren sich in der IG Metall und machen sich stark für gute Arbeitsbedingen und Mitbestimmung in der Branche. Sie qualifizieren sich in gemeinsamen Seminaren, tauschen sich fachlich aus und unterstützen sich z.B. bei Betriebsratsneugründungen. Diese Solidarität und gemeinsame Organisierung hat in den letzten Jahren in den Unternehmen bereits viel verbessert, auch wenn die Ausgangsbedingungen und Widerstände teils sehr verschieden sind.

Betriebsräte und Vertrauensleute der Windbranche qualifizieren sich gemeinsam

Bei Weserwind, Areva und Siemens Wind haben sich die Kolleginnen und Kollegen organisiert und Tarifverträge verhandelt. Ebenso bei Senvion – ehemals REpower– wo Tarifverträge mit vielen Aktionen und Warnstreiks erkämpft wurden. Die hier im Service erreichten Regelungen könnten Vorbildcharakter für die ganze Branche haben. Bei Vestas organisieren sich die Beschäftigten und gewerkschaftliche Vertrauensleute bauen Strukturen auf. Eine wichtige Voraussetzung, um Tarifverträge durchsetzen zu können. Auch beim Branchenriesen Enercon, der vielen lange Zeit als mitbestimmungsfreie Zone galt, dreht sich der Wind. Trotz heftiger Widerstände lassen sich die Beschäftigten nicht unterkriegen. Sie setzen Betriebsräte durch, treten in die IG Metall ein und fordern bessere Arbeitsbedingungen.

Die Beschäftigten im Wind tun sich zusammen und werden stärker. Dieser Entwicklung tragen auch wir Rechnung. Künftig wird es ein Windstärke13 Flugblatt für die ganze Branche geben.

»Unser Ziel soll sein, dass wir gute Arbeitsbedingungen für alle Arbeitnehmer schaffen.«

Das erste Jahr mit betrieblicher Mitbestimmung ist nun bei der WEA Service West GmbH um. Dies nehmen wir zum Anlass, die Betriebsratsmitglieder dort nach einem Zwischenfazit zu befragen.

Die Betriebsräte der Enercon WEA Service GmbHs sind für mehr Mitbestimmung in ihren Betrieben

Bei euch in der WEA Service West wurde im November 2013 erstmals ein Betriebsrat gewählt. Es gab damals zwei Listen die antraten. Wie gestaltet sich eure Zusammenarbeit im Betriebsratsgremium heute?
Wir haben von Anfang an gesagt nach der Wahl ist nach der Wahl. Nach wie vor ist es uns immer sehr wichtig, gemeinsam gute Ergebnisse für die gesamte Belegschaft zu erzielen. Dadurch hat es sich ergeben, dass wir heute ein Gremium sind und dass es keine Unterschiede zwischen den Listen mehr gibt.

In der letzten Betriebsversammlung im November hattet ihr viele Themen, die ihr geregelt wissen wollt. Wie ist das Feedback aus der Mannschaft und welche Erfahrungen habt ihr bisher in der Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung machen können?
Gerne würden wir mehr Ergebnisse wie z.B. Betriebsvereinbarungen vorstellen, da wir aber zum Jahreswechsel eine neue Geschäftsführung bekommen, sind leider viele Themen bis dahin auf Eis gelegt.
Wichtig für uns ist aber auch, dass wir es im neuen Jahr schaffen, die Belegschaft besser zu informieren.
Wir überlegen, in jedem Lager einen Mitarbeiter als Vertrauensperson zu suchen, damit dieser unsere Arbeit schnell und transparent in die Belegschaft bringen kann.
Natürlich war die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung zunächst recht schleppend und kontraproduktiv, aber da wir stets als Gremium gemeinsam am Ball geblieben sind und auf unsere verfügbaren Mittel, wie das BetrVG und die Gespräche mit unseren Kollegen, genutzt haben, ist es uns gelungen mit der Zeit in eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung zu kommen. Wir hoffen dass diese dann im neuen Jahr noch besser wird.

Was würdet ihr euch wünschen, was sich verändern sollte?
Unser Ziel soll sein, dass wir gute Arbeitsbedingungen für alle Arbeitnehmer schaffen. Gerade im Hinblick auf den kommenden großen Fachkräftemangel ist dies umso wichtiger, damit wir auch in Zukunft genügend Monteure für unsere Aufträge haben.

Welche Erfahrungen habt ihr mit eurer Zusammenarbeit mit der IG Metall vor Ort?
Wir haben festgestellt, dass eine gute Arbeit nur möglich ist, wenn man einen kompetenten Ansprechpartner hat, der einem nicht nur bei rechtlichen Fragen beisteht, sondern auch in der Organisation und Vernetzung unterstützt.

Was würdet ihr anderen frisch gewählten Betriebsratsgremien des Enercon Konzerns mit auf den Weg geben wollen?
Das Wichtigste ist eine gute Ausbildung. Das Gremium muss sich finden. Darum darauf achten, dass bei Entscheidungen jeder Aspekt ausdiskutiert wird und alle Meinungen gehört werden. Entscheidungen können nur dann gut sein, wenn das gesamte Gremium sie auch gemeinsam vertreten kann. Erzwungene Mehrheitsentscheidungen sind keine Lösung.

Vielen Dank fürs Interview

Von den Kollegen gewählt – von Enercon gefeuert?

Weil sich für Leiharbeiter eingesetzt hat, will Enercon den Betriebsratsvorsitzenden der WEA Service Ost GmbH kündigen. Am 21. Januar 2015 findet der Kammertermin am Arbeitsgericht Magdeburg statt, bei dem sich der Arbeitgeber die Zustimmung zur Kündigung vom Arbeitsgericht ersetzen lassen will. Wir sind solidarisch mit Nils-Holger Böttger. **Sei dabei: Kundgebung um 10.45 Uhr vor dem Arbeitsgericht Magdeburg, Breiter Weg 203-206, 39104 Magdeburg.**

Nils-Holger Böttger, Betriebsratsvorsitzender der WEA Service Ost GmbH

»Wir wollen für unsere Arbeit wertgeschätzt werden.«

Interview mit Kolja Klose, Betriebsrat und Vertrauensmann bei Vestas

Kolja Klose ist Betriebsrat und Vertrauensmann bei Vestas

Hallo Kolja, unser erstes gemeinsames Wochenendseminar der Vertrauensleute (die gewerkschaftlich Aktiven im Betrieb, d. Red.) von Vestas, Enercon und Senvion liegt hinter uns. Was nimmst du mit nach Hause von dieser Veranstaltung?

Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass so viele Kollegen aus ganz Deutschland gekommen sind. Man sieht sich ja nur, wenn Vertrauensleute-Seminare stattfinden oder ich als Betriebsrat unterwegs bin. Besonders haben mich natürlich auch die Teilnahmen der Senvion- und Enercon-Betriebsräte gefreut. Vor allem die Betriebsräte bei Enercon sind zum Teil ja einem starken Druck durch die Arbeitgeber ausgesetzt und brauchen unsere volle Solidarität und Kooperation.

Am meisten beeindruckt haben mich die Motivation und Zielstrebigkeit, mit der wir an diesem Wochenende gearbeitet haben. An nur zwei Tagen nach dem Vertrauensleute-Seminar haben wir einige Kollegen von der IG Metall überzeugen können und ein Flugblatt fertiggestellt.

Diesen Schwung wollen wir aufrecht erhalten.

Gibt es für euch Vestas-Aktive konkrete Anknüpfungspunkte, was euer zukünftiges Auftreten im Betrieb angeht?

Und ob, wir haben viele sehr konkrete Verabredungen zwischen den Vertrauensleuten untereinander, aber auch mit unseren Betreuern der IG Metall getroffen. Wir haben vereinbart, regelmäßig Flugblätter zu entwickeln. Dazu gründeten wir eine eigene »Redaktion«. Einige Vertrauensleute werden auf unseren neuen Blog geschult (www.windstärke13.info). Wir werden zukünftig in der Lage sein, selbst und eigenständig Themen auf dem Blog zu posten. Wir haben auch eine »WhatsApp-Gruppe« gegründet. Kurzum, es war ein sehr erfolgreiches Wochenende!

Bei Senvion ist es ja zum Beispiel gelungen, den Notdienst der Monteure so attraktiv zu regeln, dass es für die Kollegen finanziell ausgesprochen lohnenswert ist, Notdienst zu übernehmen. Gibt es eine ähnliche Regelung bei Vestas?

Deine Frage bezieht sich sicherlich auf das, was bei Vestas geplante »zeitversetzte Arbeiten« heißt. Es gibt eine Betriebsvereinbarung, welche das »zeitversetzte Arbeiten« bei den Monteuren von 6 bis 22 Uhr ermöglicht. Es wurde bis jetzt nicht in die Praxis umgesetzt, weil es keine entsprechende Regelung für den Innendienst gibt. Das, so der Wunsch des Arbeitgebers, kommt jetzt. Mich ärgert es, dass die ganze Zeit nur vom »zeitversetzten Arbeiten« gesprochen wird und wir dem Kind nicht den Namen geben, welchen es verdient, nämlich Spätdienst. Wenn ein Teil der Belegschaft zukünftig von 12 bis max. 22 Uhr arbeiten soll, dann ist es ein Spätdienst und nichts anderes.

Heißt das: »zeitversetztes Arbeiten« bedeutet zusätzliche Flexibilitätsanforderungen an die Monteure, ohne dass diese daraus für sich irgendeinen Vorteil ziehen können?

Ja, genau das bedeutet es! Wir haben jetzt schon an vielen Standorten enorme Probleme, überhaupt qualifiziertes Fachpersonal zu finden. Das wird sich nicht verbessern, wenn wir für ein unverändertes Entgelt Spätdienst leisten. Einen Plan »B« vom Arbeitgeber gibt es nicht. Außerdem sind eine ganze Reihe rechtlicher und sicherheitsrelevanter Aspekte nicht ausreichend oder gar nicht berücksichtigt worden. Ich nenne nur die Notwendigkeit eines schlüssigen Rettungskonzepts, die dadurch entsteht, dass sich die Entfernung von Team zu Team im Spätdienst drastisch vergrößern wird.

Was braucht es für die Zukunft, damit die Vestas-Monteure wieder motivierter und mit einem stärkeren Gefühl der Wertschätzung ihrer Arbeit nachgehen können?

Genau darum geht es. Wir wollen für unsere Arbeit wertgeschätzt werden. Dazu gehört für mich auch ein faires Entlohnungsmodel. Im Vergleich zu den tariflichen Löhnen von Senvion hängen wir einige hundert Euro im Monat hinterher. Ein Weihnachtsgeschenk oder einfach mal ein Lob für gut geleistete Arbeit oder ein langes Wochenende würden sicherlich auch nicht schaden. Die ca. 650 Monteure haben alleine im September über 10.500 Stunden an Mehrarbeit geleistet. Das entspricht ca. 63 Vollzeitstellen. Unsere Arbeitsbedingungen haben sich in den letzten Jahren eher verschlechtert. Und die Lohnerhöhungen der letzten Jahre haben kaum die Inflation ausgeglichen. Ich finde, es ist an der Zeit sich gewerkschaftlich zu organisieren, um für bessere Arbeitsbedingungen und eine faire Entlohnung zu kämpfen.

Vertrauensleute von Vestas

Senvion: Tarifrunde 2015 – die heiße Phase beginnt … jetzt!

Die Betriebsräte der Senvion GmbH arbeiten derzeit noch mit Hochdruck an der Einführung des tariflichen Entgeltsystems ERA, da kommt schon das nächste Großereignis auf uns zu. Lange haben wir darauf gewartet, nun ist es endlich soweit: In der anstehenden Tarifrunde für die Metall- und Elektroindustrie können wir selbst Einfluss nehmen auf die Höhe unserer Entgelterhöhungen!

Der derzeit noch für uns gültige Entgelttarifvertrag wird zum Jahresende auslaufen. Und da das Tarifergebnis für die 3,7 Mio. Beschäftigten der Branche auch für die Senvion Deutschland GmbH wirksam sein wird, sind wir mitten drin in unserer ersten Tarifrunde.

Die Senvion-Betriebsräte beteiligen sich an der Tarifrunde 2015

Was bisher geschah: Bereits im Frühjahr haben Gewerkschaftsmitglieder aus den Betrieben auf Konferenzen und in Tarifkommissionssitzungen damit begonnen, über die mögliche Forderungshöhe für unser Tarifgebiet Hamburg zu diskutieren. Daran haben sich auch Kollegen der Senvion Deutschland GmbH beteiligt. Ergebnis: Die Ende November von den betrieblichen Kollegen abgesegnete Forderungshöhe beträgt 5,5 Prozent.

Ob es uns wie in den vergangenen Tarifbewegungen gelingen wird, einen Großteil unserer Forderung auch zu realisieren, hängt davon ab, wie durchsetzungsstark wir uns in den Betrieben präsentieren. Soll heißen: Ende Januar endet die sog. Friedenspflicht. Ab diesem Zeitpunkt dürfen auch wir bei der Senvion GmbH uns an (Warn-)streikaktionen beteiligen, sofern die IG Metall dazu aufruft. Jorne Ludwig, IG Metall-Vertrauensmann bei der Senvion Deutschland GmbH, dazu: »Als gewerkschaftlich gut organisiertes Unternehmen müssen wir zeigen, dass uns diese Tarifbindung etwas wert ist. Wenn also die Situation eintreten sollte, dass Anfang Februar von der IG Metall zu Warnstreiks aufgerufen wird, sollten wir uns geschlossen und kreativ an diesen beteiligen.« In diesem Sinne: Auf eine erfolgreiche Tarifrunde und eine gute Beteiligung!

Kontakt zu Deinem IG Metall-Windteam:

Kostenfreie Infonummer: 0800 4464636
wind@igmetall.de

Gedruckt auf:
Circle Silk 115 g/qm (100% FSC Recycling)

Zur Kompensation der CO2-Belastung durch den Druck dieses Flyers geht eine Spende an Naturefund für ein Aufforstungsprojekt im Regenwald von Honduras.

NATUREFUND

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer
(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten

Name* | Vorname* | Geburtsdatum* (Tag Monat Jahr) | Geschlecht* (M=männlich W= weiblich)

Land* | PLZ* | Ort* | Telefon (☐ dienstlich ☐ privat) | Staatsangehörigkeit*

Straße* | Hausnr.* | E-Mail (☐ dienstlich ☐ privat)

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort

☐ Vollzeit ☐ Teilzeit ☐ Befristung ☐ Ausbildung ☐ Leiharbeit/Werkvertrag ☐ duales Studium ☐ Studium

Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung

ab _____ bis _____

Wie heißt der Einsatzbetrieb? _____

Wie heißt die Hochschule? _____

angesprochen durch (Name, Vorname)

Mitgliedsnummer Werber/in

*Pflichtfelder bitte ausfüllen

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: **DE71ZZZ00000053593**
Mandatsreferenz: *Mitgliedsnummer01*

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle | BIC | Beitrag **

IBAN DE

Falls IBAN und BIC nicht zur Hand, bitte Kontonummer und BLZ angeben: Kontonummer | BLZ | Eintritt ab: (Tag Monat Jahr) | Bruttoeinkommen*

Kontoinhaber/in

✗ Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Beitrittserklärung:
Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich willige ein, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

✗ Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

** wird von der IG Metall ausgefüllt

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließungsprojekte, 60519 Frankfurt am Main

Stand März 2014

V.i.S.d.P.: IG Metall Vorstand, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt am Main, E-Mail: wind@igmetall.de